

## Erfüllte Wünsche

### „Sehe ich dich zum letzten Mal?“

Zusammen bringt es das Geschwisterpaar auf 183 Jahre. Nun bittet der „große“ Bruder seine Schwester zu einem vielleicht letzten Besuch. Herr S. liegt seit vier Wochen auf der Intensivstation im Krankenhaus. Vor seinem Krankenhausaufenthalt versorgte er sich noch selbst. Es ist schwer für Herrn S., nun plötzlich von anderen abhängig zu sein.

Seine nicht mehr ganz junge „kleine“ Schwester wohnt zwar nur 20 Kilometer von ihm entfernt; aber für die gehbehinderte Dame ist das trotzdem viel zu weit, zumal für die langen Wege im Krankenhaus ein Rollstuhl notwendig ist. „Ich werde versuchen, zu kommen“ sagt sie am Telefon. „Lass mich nicht zu lange warten. Du solltest kommen, solange ich noch lebe“, ist Herrn S.s Antwort.

Die Wunschanfrage erreicht uns an einem Freitag und bereits am nächsten Tag wird Frau N. samt Geh-Hilfe und Rollstuhl in einem Taxi verstaут. Die Aufregung schlägt ihr ein wenig auf den Magen, aber ein Glas Wasser bringt Erleichterung.

Pünktlich zur Besuchszeit erreichen wir das Krankenhaus. Der Weg zur Intensivstation wird mit dem Rollstuhl bewältigt. Selbst die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen wie Besucherkitel und Mundschutz werden problemlos gemeistert.

Was der Besuch für Sie bedeutet, können die beiden nur ganz persönlich miteinander besprechen. Das Geschwisterpaar war von Kindesbeinen an sehr innig miteinander verbunden. Sie besuchten nicht nur dieselbe Schule, sondern unternahmen, selbst als beide verheiratet waren und Familie hatten, regelmäßig gemeinsame Reisen mit „Kind und Kegel“. Diese gelebte große Verbundenheit miteinander erklärt auch die täglichen Telefonate: Egal, wo sie sich jeweils in der Welt aufhielten, sprachen sie bis ins hohe Alter täglich miteinander.

Nach über einer Stunde verabschiedet sich die Schwester schweren Herzens von Herrn S. Auf der Rückfahrt ist sie sehr still.

Marianne Kay